

seres Landes die historische Chance, die unheilvolle Herrschaft des deutschen Imperialismus und Militarismus ein für allemal zu beenden.

Im Osten Deutschlands, in der damaligen sowjetischen Besatzungszone, wurde diese Chance konsequent genutzt. Die Vereinigung von KPD und SPD zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die Entwicklung der SED zur marxistisch-leninistischen Kampfpartei und Vorhut der Arbeiterklasse, das waren entscheidende Voraussetzungen, daß die Volksmassen unter dieser Führung einen neuen, wahrhaft demokratischen deutschen Staat schaffen konnten. In erbitterten Auseinandersetzungen mit den reaktionären Kräften innerhalb und außerhalb unseres Landes vollzog sich eine revolutionäre Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse, die 1949 mit der Errichtung des Arbeiter-und-Bauern-Staates und 1952 mit dem Übergang zum planmäßigen Aufbau des Sozialismus ihre folgerichtige Fortsetzung fand.

Die Anwesenheit der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland, die Hilfe der UdSSR und der anderen Kräfte des Friedens und der Demokratie in der internationalen Arena waren in jenen Jahren von entscheidender Bedeutung dafür, daß sich die antifaschistisch-demokratischen sowie die sozialistischen Umwälzungen in unserem Land ohne Bürgerkrieg vollziehen konnten und eine kriegerische Intervention der imperialistischen Mächte von vornherein unmöglich gemacht wurde.

**Sowjetarmee -
das Beispiel
für die NVA**

Mit der Schaffung der Nationalen Volksarmee als Antwort auf die Militarisierung des Bonner NATO-Staates hatte sich auch in der deutschen Militärgeschichte eine grundlegende Wende vollzogen - der radikale Bruch mit den unseligen Traditionen des deutschen Militarismus, die konsequente Orientierung an den Leninschen Prinzipien der sozialistischen Militärorganisation, am Beispiel der Sowjetarmee.

Mit der NVA entstand die erste Armee eines deutschen Staates, die sich als Machtinstrument der Arbeiterklasse versteht. In der Verteidigung des Friedens und der Interessen des werktätigen Volkes erblickt sie ihren höchsten Daseinszweck, in der Verhinderung eines neuen Krieges von deutschem Boden aus ihre besondere Verantwortung gegenüber den Völkern, die zweimal in diesem Jahrhundert verheerenden Aggressionen imperialistischer deutscher Armeen ausgesetzt waren.

Von Beginn an orientierte die SED die Streitkräfte der DDR darauf, die Waffenbrüderschaft mit der Sowjetarmee auf jede Weise zu stärken. Mit Hilfe der Streitkräfte der UdSSR, von denen unsere Armee nicht nur die Hauptbewaffnung, sondern auch eine ständige und wirkungsvolle Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung des Offizierskorps erhielt, war unsere Armee schnell in der Lage, beim Schutz des sozialistischen Vaterlandes und der gemeinsamen Errungenschaften des Bruderbundes ihren eigenständigen verantwortungsvollen Beitrag zu leisten.

**Aggressive
Absichten
stets durchkreuzt**

Das hat sie in den nunmehr 30 Jahren der Existenz der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sowohl im erfolgreichen Zusammenwirken bei zahlreichen Verteidigungsübungen aller Art bewiesen als auch in zugespitzten Gefahrensituationen für unsere Völker, wenn es galt, die aggressiven Absichten der Feinde des Sozialismus und des Friedens zu durchkreuzen.

Aber nie werden wir vergessen, daß unsere Armee diese Fähigkeiten zu verlässiger Friedenssicherung vor allem durch die Klassen- und Waffenbrüderschaft mit der Sowjetarmee erwerben und festigen konnte.